

10 Jahre GSI – Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH

Zehn Jahre GSI sind Grund zurückzuschauen, geben Anlass zum Feiern und sollten als Meilenstein dienen, um neue Ziele zu definieren.

Im Jahre 1999 durch Beschluss des Präsidiums des DVS gegründet, sind es insbesondere die Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalten, die durch ihr Zusammenwirken das Kerngeschäft und die Leistungsfähigkeit der GSI – Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH – bestimmen und das operative Geschäft des DVS bündeln.

In der GSI werden täglich etwa 2000 Teilnehmer geschult. Mit etwa 10000 Zertifizierungen von schweißtechnischen Betrieben ist die GSI darüber hinaus Marktführer in den Bereichen Stahlbau, Schienenfahrzeugbau und Wehrtechnik. Die dafür entwickelten Internetregister sind zentrale Anlaufpunkte, die neue Formen der Zusammenarbeit ermöglichen. Ein in Deutschland flächendeckendes Netz an akkreditierten Prüflaboren bietet bestmögliche Kundennähe. Mit vier Tochtergesellschaften in Tschechien, Polen, Ägypten und der Türkei hat die GSI an internationalem Profil gewonnen.

Längst sind aus der schweißtechnischen Schulung fügetechnische Programme erwachsen, die sich auf die Belange von Industriebranchen ausrichten. Dazu gehört ein bundesweites Netzwerk aus mit der Schweißtechnik in engem Zusammenhang stehenden Schulungen, zum Beispiel für zerstörungsfreie Werkstoffprüfer.

Alle einzelnen Maßnahmen führten zu einem betriebswirtschaftlichen Ergebnis, das die GSI als ein gesundes und erfolgreiches Unternehmen in das Jubiläumsjahr starten lässt. Höhepunkte sind das GSI-Sommerfest verbunden mit dem Tag der Technik und einem Landeswettbewerb „Jugend schweißt“ sowie die GSI-DVS-Messestandsparty auf der Internationalen Fachmesse „Schweißen und Schneiden 2009“ in Essen. Auf dieser Messe wird die GSI ihre Ausbildungsangebote und schweißtechnische Entwicklungen für das In- und Ausland vorstellen und erwartet neue Impulse für die Geschäftstätigkeit der Folgejahre.

Wachsende technologische Vielfalt – vom Laserstrahlschweißen über das mechanische Fügen bis hin zum Kleben – haben nicht dazu geführt, die Bedeutung des Schweißers in sicherheitsrelevanten Fertigungsprozessen zu verringern. Mit seinen indi-

viduellen Handfertigkeiten und Kenntnissen bestimmt er die Qualität von Bauteilen. Die Nachfrage nach hochqualifizierten Schweißern ist unabhängig von konjunkturellen Schwankungen ungebremst. Deshalb wird dem Schweißer und seiner Ausbildung auch zukünftig ein hoher Stellenwert zuteil werden. Dies hat neue Eigenschaften von Stromquellen ebenso zu berücksichtigen wie veränderte Arbeitsbedingungen und neue Kundenprodukte. Auch muss die Methode der Ausbildung selbst einem ständigen Entwicklungsprozess unterliegen. Gedanken hierzu werden sich auf dem Messestand der GSI in Essen wiederfinden. Schweißer sind auf ihrem Gebiet Leistungssportler mit allen Anforder-

ungen an körperliche Fitness, Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer, aber auch dem notwendigen theoretischen Wissen, aus dem das Prozessverständnis erwächst. Dieses Know-how wird deutlich an der Wertschätzung, die deutsche Schweißer und ihre Ausbilder international genießen.

Die wachsende Verbreitung von automatisierten Prozessen lässt den Bedarf an qualifizierten Maschinenbedienern weiter wachsen. Computer- und CNC-Kenntnisse sowie Prozessverständnis gehören für diesen Personenkreis ebenso wie Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt zum Anforderungsprofil. Oftmals werden die meisten dieser Bedingungen von ehemaligen Handschweißern erfüllt. Sie können durch eine arbeitsplatzspezifische Umschulung neue Ziele für ihre berufliche Entwicklung setzen.

Moderne Konstruktionen zeichnen sich unter anderem durch die gezielte Nutzung von Werkstoffeigenschaften aus. Dies erhöht den Bedarf an Werkstoff- und Bauteilverbindungen und erfordert zunehmend ein komplexes auch fügetechnisches Wissen bei der Gestaltung der Fertigungsabläufe. In der Aus- und Weiterbildung wird dieser Trend in Form von Konzepten für ein lebenslanges Lernen aufgegriffen. Neben dem klassischen Unterricht gewinnen Methoden des „Computer Based Training“ oder des „Blended Learning“ als Fernlehrgangskonzepte an Bedeutung. Sie entsprechen dem Bedürfnis nach individueller Weiterbildung am besten.

Kunden erwarten zu Recht ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Leistungsangebot. Mit der Kombination von Ausbildung, industriellen Dienstleistungen wie Werkstoffprüfung oder Zertifizierung sowie



dem Potenzial in Forschung und Entwicklung wird die GSI diesem Anspruch insbesondere bei den Firmen gerecht, die aus der Schweiß- und Füge-technik eine besondere Wertschöpfung generieren. In diesem Sinne versteht sich die GSI als international aktiver Spezialist. Mit ihrer Leitstellenphilosophie versucht sie darüber hinaus, branchenspezifische Lösungen anzubieten.

Internationalität und Branchenspezialisierung verbunden mit kontinuierlicher interner Verbesserung aller Prozesse sind deshalb die Entwicklungsziele der GSI für die Zukunft. Wenn es gelingt, diese Ansprüche erfolgreich zu gestalten, wird nicht nur die GSI eine stabile Entwicklung nehmen, sondern mit ihr auch der DVS seine nationale und internationale Position weiter festigen.

**Dr.-Ing. Steffen Keitel, Geschäftsführer der GSI –
Gesellschaft für Schweißtechnik
International GmbH, Düsseldorf**